

Naturschutz – Lebensgrundlage für uns alle!

Der Kreis Coesfeld zählt mit seiner strukturreichen Münsterländischen Parklandschaft zu den wertvollsten Naturräumen in Nordrhein-Westfalen. Seine Natur und Landschaft sind auf Grund ihres eigenen Wertes schützenswert und eine Wohltat für die menschliche Seele! Aus diesen Gründen setzt sich das engagierte Team des Naturschutzzentrums aktiv für den Erhalt und die Entwicklung dieser vielfältigen Landschaft ein.



Kennen Sie schon unser reich bebildertes Buch über die Naturschutzgebiete im Kreis Coesfeld?
Sie erhalten es zum Preis von 9,50 € im Naturschutzzentrum oder im Buchhandel (ISBN: 978-3000161315).

Spendenkonto 590 065 36 | Sparkasse Westmünsterland (BLZ 401 545 30) | Stichwort »Steinkauz«



Ihr Einsatz ist willkommen

Wenn Sie sich für den Naturschutz im Kreis Coesfeld engagieren möchten, dann können Sie uns mit ehrenamtlicher Mitarbeit, wissenschaftlichen Arbeiten oder einem finanziellen Beitrag unterstützen. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar.



Junge Steinkäuze | V. Lwoff

Werden Sie aktiv!

Durch den Erhalt und die Neuanlage von Obstwiesen können Sie dem Steinkauz helfen. Zusätzlich kann durch das Anbringen einer Steinkauzröhre ein geeigneter Brutplatz geboten werden.

Weitere Informationen zum Steinkauzschutz erhalten Sie beim Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V..

Im Kreis Coesfeld werden regelmäßig Exkursionen in den Lebensraum des Steinkauzes angeboten. | K. Wittjen



Beringter Steinkauz | W. Rusch

Beringung von Steinkäuzen

Bei der Vogelberingung, für die eine Genehmigung der Behörden notwendig ist, werden die Tiere individuell mit einem Aluminiumring versehen und erfasste Daten an die Vogelschutzwarte Helgoland gemeldet. Bei einem Wiederfund eines beringten Vogels lässt sich dann genau sagen, wie weit sich dieser von seinem Beringungsort entfernt hat. Weitere Aussagen zur Lebensdauer und zum Vogelzug sind möglich. Sollten Sie einen toten Steinkauz mit einem Ring entdecken, melden Sie ihn bitte bei einer der aufgeführten Adressen oder der Vogelschutzwarte.

Durch die Beringung von Steinkäuzen im Kreis Coesfeld wissen wir, dass diese in der Regel zeitlebens an ihrem einmal gewählten Brutplatz verbleiben. Die Jungvögel hingegen streifen nach Verlassen ihres „Elternhauses“ etwas umher, siedeln sich aber in über 95% der Fälle in einer Entfernung bis zu zehn Kilometern wieder an.



W. Rusch



Kontakt

Borkener Straße 13
48653 Coesfeld
Tel.: 02541 - 9525-30
www.naturschutzzentrum-coesfeld.de
info@naturschutzzentrum-coesfeld.de

Winfried Rusch
(Naturschutzbund Coesfeld e.V.)
Tel.: 02543 - 4584
Franz Rolf
(Naturschutzbund Coesfeld e.V.)
Tel.: 02594 - 991701

Redaktion:
Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V.
Layout: sakaï design, Münster
Titelbild: R. Breidenbach

Dieses Falblatt wurde durch einen
Sponsorenlauf des Schülers
Stefan Ober-Westendorf finanziert.

Gedruckt auf Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft.

Der Steinkauz unsere kleinste Eule



Das Naturschutzzentrum engagiert sich für Gebiete mit gefährdeten Tier- und Pflanzenarten im gesamten Kreis Coesfeld. Hierbei ist es auf Ihre Unterstützung angewiesen.

An das
 Naturschutzzentrum
 Kreis Coesfeld e.V.
 Friedrich-Ebert-Str. 7
 48653 Coesfeld

Bitte Coupon gut lesbar ausfüllen und in einem Umschlag versenden.

Ja, ich/wir unterstütze(n) die Arbeit des Naturschutzzentrums Kreis Coesfeld e.V. zu Gunsten des Steinkauzes

- mit einer einmaligen Spende in Höhe von _____ Euro.
- mit einer jährlich wiederkehrenden Spende von _____ Euro. (mindestens 25 Euro im Jahr).

Name: _____

Straße: _____

PLZ und Ort: _____

Telefon/E-Mail: _____

● Der Betrag kann abgebucht werden von meinem/unsrem Konto.
 Kontonummer: _____ Bankleitzahl: _____
 Geldinstitut: _____

● Ich/Wir überweisen den Betrag unter dem Stichwort »Steinkauz« auf das Konto-Nr. 590 065 36 bei der Sparkasse Westmünsterland, BLZ: 401 545 30.

Datum, Unterschrift: _____



Augen auf und Ohren gespitzt

Steinkäuze brüten im gesamten Kreis Coesfeld und erreichen in einigen Bereichen auch heute noch beachtliche Dichten.

Auffällig sind ihre Revierrufe, die vor allem im Spätwinter ab der Dämmerung zu hören sind. Während der Aufzucht der Jungen etwa zwischen Ende Mai und Mitte Juni sind die Tiere besonders aktiv. Aufmerksame Beobachter haben dann gute Chancen, die Tiere sogar tagsüber zu Gesicht zu bekommen.

Winfried Rusch und Franz Rolf vom NABU bei der Kontrolle der Steinkauzröhren



Was können wir tun?

Der Steinkauz leidet heute unter dem Verlust von Obstwiesen, Grünlandflächen und Nistmöglichkeiten. Ursachen sind eine immer intensiver werdende Landwirtschaft sowie der Bau von Straßen und Siedlungen. Wichtig sind der Erhalt noch vorhandener Obstwiesen und der letzten verbliebenen Wiesen und Weiden im Kreis Coesfeld. Mit dem Verlust ihrer Lebensräume verschwindet die kleine Eule ansonsten immer mehr aus unserer Heimat.

Dass der Steinkauz bei uns aktuell noch recht häufig vorkommt, ist dem Engagement von Naturschützern und Obstwiesenbesitzern zu verdanken. Diese haben insbesondere durch das Anbringen hunderter künstlicher Brutröhren und der Nutzung der Obstwiesen gemeinsam zu einer Bestandsstützung beigetragen. Das Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld e.V. hat in den letzten Jahren mehr als 5.000 Obstbäume für die Anlage neuer und die Ergänzung vorhandener Obstwiesen kostenlos zur Verfügung gestellt.



Hofnahe Obstwiesen vereinen in idealer Weise Brutplatz und Jagdlebensraum des Steinkauzes. | Naturschutzzentrum Kreis Coesfeld

Wo lebt der Steinkauz?

Als Höhlenbrüter findet der Steinkauz insbesondere in Nischen von Scheunen und Ställen, natürlichen Baumhöhlen und inzwischen auch oft in sogenannten Steinkauzröhren geeignete Nistmöglichkeiten. Bevorzugte Nahrungsgebiete sind kurzrasige Weiden und Wiesen. Dort hat der Steinkauz, der gerne zu Fuß auf die Jagd geht, die besten Bedingungen für erfolgreiche Beutezüge. Auf seinem Speiseplan stehen meist Regenwürmer, Insekten und Mäuse.

Der Steinkauz ist ganzjährig in seinem Brutgebiet anwesend. Im Kreis Coesfeld lebt ein Großteil der Tiere auf Obstwiesen in unmittelbarer Nähe von landwirtschaftlichen Betrieben. Auch Pferde- oder Rinderweiden sind bei Vorhandensein geeigneter Bruthöhlen ein idealer Lebensraum. Der Steinkauz meidet den Wald, nicht zuletzt auf Grund der Konkurrenz zu dem hier lebenden Waldkauz.

Kleinste Eule im Kreis Coesfeld



Steinkauz | W. Rusch

Der Steinkauz stammt ursprünglich aus dem Mittelmeerraum und den Steppen Asiens. Von dort aus hat er die bäuerlichen Kulturlandschaften Mitteleuropas besiedelt. Seit Jahrhunderten brütet und jagt diese possierliche Eule nun bei uns in unmittelbarer Nachbarschaft zum Menschen.

Nirgendwo in Deutschland gibt es mehr Steinkäuze als in Nordrhein-Westfalen. Etwa drei Viertel aller Steinkäuze – der deutschlandweite Bestand wird auf über 6.000 Paare geschätzt – brütet in unserem Bundesland. Hier hat die kleine Eule am Niederrhein und im westfälischen Tiefland ihre Verbreitungsschwerpunkte. Nach Schätzungen des Naturschutzzentrums Kreis Coesfeld e.V. liegt alleine der Bestand im Kreis Coesfeld bei über 400 Paaren. Diese beachtliche Zahl geht nicht zuletzt auf gezielte Schutzmaßnahmen zurück.